

## Hob Goblin

Fanchon war Kindermädchen, oder wie es im Pariser Volksmund heißt: „nounou.“ Sie führte ein kleines, blaßgesichtiges, sechs- oder siebenjähriges Kind bei der Hand und rief es:

„Toto! Toto! . . .“

Toto war ein richtiges, verwöhntes Knäblein mit frühaltetem Gesicht und schleppte mit lebensüberdrüssiger Miene seinen Spielreif. In dem hübschen, tadellosen Anzug machte er den Eindruck des Kindes wohlhabender Pariser



Aus dem Auto sah ich eine wunderschöne blonde Frau flattern.

Eltern. Ein verwöhntes Muttersöhnchen, dachte ich, das mit allem Guten versehen ist. Die Kinderliebe Pariser Eltern vermag nur zu verstehen, wer bereits sah, daß nach der neuesten Mode gekleidete Herren eigenhändig auf den Promenaden den Kinderwagen vor sich schieben, der mit seinen prunkvollen und traumartigen Spitzenvorhängen wie eine von Tauben gezogene Feenkutsche anmutet.

Viel interessanter als Toto war Fanchon. Sie trug die malerische Tracht der Bauernmädchen aus der Bretagne. Ihre seltsam geformte weiße Haube umrahmte ein prachtvolles blondes Madonnengesicht. Das zarte Rosa ihrer Wangen, die fein geschnittene Nase, die Form des Mundes und ihre wundervollen Augen, die den Glanz der Sterne hatten, konnten einen auf den Gedanken bringen, sie sei eine Prinzessin in Bauerntracht.

Fanchon sah mich an, und von diesem Blick wurde mir ganz heiß. Das Mädchen bemerkte, daß mein Entzücken, das ihrer Schönheit galt, auf meinem Gesicht erstarrte, und lächelte. Ihr Lächeln war schon ganz giocondaisch und machte mich noch verliebter. Nichts war natürlicher, als daß ich mich mit meinem maienhaften Herzen an Fanchons Fersen heftete und nicht mehr von ihrer Seite wich.

Fanchon hatte von der Militärmusik genug und führte den Knaben zum Kasperle-Theater. Dies ist der überlieferte, richtige „Grand Guignol“ — die viele Jahrhunderte alte Tradition des französischen Volkes —, und viele weit aufgerissene Kinderaugen, viele offen vergessene Münder bewundern das Puppenspiel, das hinter den Kulissen des winzigen Theaters hervor von einer heiseren Kehle mit Hahnenstimme begleitet wird. Fanchon betrachtete versonnen das Hüpfen der Puppen, blickte nur bisweilen verstohlen nach hinten, und Toto folgte